

30.1. Wandle das Verb in ein Nomen auf -er um:

- Roger spielt Tennis. ... *Er ist ein Tennisspieler.*.....
- Kevin spielt Fußball.
- Fred kennt alle Weine.
- Hans raucht Pfeife.
- Sandra lehrt Italienisch.
- Donald liest den „Blick“.
- Laura verkauft Zeitungen.
- Klara und Nelly arbeiten in der Fabrik.
- Herr und Frau Müller besuchen ein Konzert.
- Ronald fährt einen Lastwagen.

Gleichsetzungsnominativ

Normalerweise kommt in einem einfachen Satz nur ein Nominativ vor (als „Subjekt“).

Nach **sein** und **werden** aber (wie auch nach **bleiben**, **heißen**, **scheinen** und **sich dünken**) kommt der Gleichsetzungsnominativ. Deshalb heißt es nicht: Er ist ~~einen~~ Mechaniker, sondern: Er ist ein Mechaniker; Du wirst ~~einen~~ guten Schreiner.



30.2. Bilde Sätze mit „weder... noch“:

- Harry fährt nicht gut Auto. Kevin auch nicht. *Weder Harry noch Kevin fahren gut Auto.* („fährt“ ist auch möglich)
- Jan versteht kein Französisch und Hanna auch nicht.
- Doris ist nicht in ihrem Büro. Zu Hause ist sie auch nicht.
- In Panix gibt es keine Bank. Es gibt dort auch kein Postamt.
- Wendy ist nicht dick. Sie ist auch nicht mager.
- Felix ist nicht verheiratet. Sein Bruder auch nicht.

30.3. Der Amerikaner Ron Zappinsky reist durch Europa. Schreibe in die Lücken: er war (oder war er), er ist oder er wird sein

- Vor drei Tagen... *war er* ...in Rom. Gestern in Berlin. letzte Woche auch in Edinburgh. Im Moment in Paris. im Louvre. ein Fan von Mona Lisa. heute Abend um 8 Uhr am Flughafen von Le Bourget Morgen früh dann in München Am Nachmittag dann zusammen mit seinem Freund Billy Yank im Hofbräuhaus

Das sind alles einfache Sätze. Da ist das konjugierte Verb stets das zweite Satzglied. Deshalb heißt es: *Er war in Rom. Gestern war er in Rom.*